

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: Für wen halten die Leute den Menschensohn?

Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen Propheten.

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Simon Petrus antwortete: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes!

Jesus sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels –, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.

Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein.

*Matthäus 16,13-19
(Einheitsübersetzung)*

Mit seinen Fragen will Jesus deutlich machen, dass ihm nicht wichtig ist was „die Leute“ denken. Es geht ihm vielmehr darum, wie jeder einzelne und besonders die, die ihm nachfolgen, sich zu ihm bekennen.

Petrus ist da sehr eindeutig: „Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes.“ Da ist er sich sicher. Eben jener Petrus, den wir auch ganz anders kennen. Einer, der immer wieder mutig voran gegangen ist, dem aber auch immer wieder Zweifel gekommen sind. Der auch verzagt war oder erkennen musste, dass er Jesus doch noch nicht bis ins Letzte verstanden hatte.

Aber all sein Ringen hat ihn dazu gebracht, eindeutig zu bekennen: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes! Diesem Menschen gibt Jesus den Namen Petrus, der Fels. Auf diesen und solche Menschen will Jesus seine Kirche bauen.

Auf Menschen, die mutig voran gehen, die aber auch immer wieder imstande sind, ihre Meinung, ihren Glauben und ihr Verständnis der Botschaft Jesu in Frage zu stellen. Sich selbst in Frage zu stellen, Gewohntes neu zu überdenken, auch die bisherigen Überzeugungen neu zu prüfen, sind keine Schwächen, sondern bringen uns weiter, sind die Chance, unseren Glauben felsenfest werden zu lassen.

Folgen wir mutig dem Beispiel des Petrus.